

# 54. Jahnwanderung des ÖTB OÖ

Vorbereitungstext zu den heimatkundlichen und turnfachlichen Fragen

---

Inhalt:

- Staatskunde
- Landeskunde
- Ortskunde
- Turngeschichte
- Der Österreichische Turnerbund
- Unsere Turnfeste
- Die Jahnwanderung
- Turnen in seiner Vielfalt

**Hinweis: Die Bewerbe „Turnfachliche Fragen“ und „Heimatkundliche Fragen“ finden als „Kreuzerltest“ statt. Für jedes richtig gesetzte Kreuz gibt es einen Punkt, für jedes falsch gesetzte wird ein Punkt abgezogen. Insgesamt sind 20 Punkte zu erreichen. Achtung: Bei manchen Fragen sind mehrere Antworten richtig, bei manchen nur eine, bei anderen wiederum gar keine!**

---

## **Staatskunde**

Die Republik Österreich existiert seit 1918, sie löste nach dem Ersten Weltkrieg die österreichisch-ungarische Monarchie unter der Herrschaft der Habsburger ab. Der erste Artikel der Bundesverfassung lautet: „Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus.“

In Österreich schließen sich neun Gliedstaaten (Bundesländer) zu einem Oberstaat zusammen – daher spricht man von einem „Bundesstaat“, die Gesetzgebung ist zwischen Glied- und Oberstaat aufgeteilt: Es gibt Landes- und Bundesgesetze. Die Bundesgesetze werden vom Nationalrat und dem Bundesrat gemeinsam erlassen. Die 183 Abgeordneten zum Nationalrat werden von den wahlberechtigten Staatsbürgern auf Basis des allgemeinen, freien, geheimen, gleichen, persönlichen und unmittelbaren Wahlrechts spätestens alle fünf Jahre gewählt. Sein Sitz ist im Parlament in Wien. Die Umsetzung der Gesetze obliegt der Bundesregierung, die unter der Führung des Bundeskanzlers (derzeit Christian Kern, SPÖ) steht. Sie besteht aus Bundes- und Vizekanzler, Ministern und Staatssekretären und wird vom Bundespräsidenten (momentan Alexander van der Bellen) angelobt.

Die 65 Mitglieder des Bundesrates werden von den neun Landtagen entsandt – man spricht daher von der „Länderkammer“. Nationalrat und Bundesrat bilden zusammen die „Bundesversammlung“, die nur in besonderen Fällen zusammentritt.

## **Landeskunde**

Oberösterreich hat eine Fläche von etwa 12.000 km<sup>2</sup> und rund 1,4 Millionen Einwohner. Es gibt drei Städte mit eigenem Statut („Statutarstädte“: Linz, Wels, Steyr), 15 politische Bezirke und 442 Gemeinden. Die Landesfarben von Oberösterreich sind Weiß-Rot.

Die Landesgesetze erlässt der Oberösterreichische Landtag, der aus 56 Mitgliedern besteht und alle sechs Jahre gewählt wird. Der Vollzug dieser Gesetze obliegt der Landesregierung, diese besteht aus dem Landeshauptmann (derzeit Thomas Stelzer, ÖVP) und acht Landesräten.

## Ortskunde



### Bad Hall - Der Ort an der Salzquelle

Um 777, zur Zeit der Gründung des Stiftes Kremsmünster durch den Bayernherzog Tassilo III, befand sich in dessen Besitz eine Salzquelle am Sulzbach im heutigen Ortsgebiet Bad Halls. Dort wurde Salz durch Sieden gewonnen, um das Kloster damit zu versorgen. Diese Salzgewinnung wurde bis in das 14. Jh. aufrechterhalten.

*Hal* – im griechischen Wortstamm die Bezeichnung für Salz – begründet den Namen Hall für die später entstandene Besiedelung an dieser Quelle.

Zum bayrischen Herzogsgut gehörend, wurde Hall im 12. Jh. „Herzogenhall“. Diese Zugehörigkeit begründet auch die blau-weiße Farbe der Stadtfahne. 1287 bekam Hall das Marktrecht und den Sitz des Landgerichts. Ein aufstrebender Ort mit zahlreichen Handelsbetrieben und Zünften. Das bewies auch die von 1500 – 1600 ansässige Waffenschmiede.

### Das Kurwesen

Die heilenden Quellen Halls waren seit Jahrhunderten bekannt. Sie wurden aber erst 1823 durch entsprechende Analysen als jodhaltig anerkannt. Die Folge war, dass 1830 für die Bevölkerung ein öffentliches Badhaus zum Heilbad errichtet wurde. Aus diesem kleinen Anfang entwickelte sich das spätere Kurzentrum mit Weltruf. Mit der Eröffnung einer Kuranstalt, 1855, wurde die Grundlage für den weiteren Werdegang des Kurwesens geschaffen.

### Die weitere Entwicklung im Zeitraffer

1857 – Errichtung des Tassiloquelle-Tempels mit Trink- und Wandelhalle

1859 – entsteht ein Freibad – das älteste Österreichs

1871 – um den kulturellen Anforderungen des zahlreichen Gästebesuchs zu entsprechen, erfolgt der Bau des ersten Theaters, eine hölzerne Arena für 200 Besucher im Park.

1878 – dem Kurstatus entsprechend wird aus Hall „Bad Hall“

1908 – ein neues Badekurhaus entsteht

Als sehr förderlich für den wirtschaftlichen Aufstieg erweisen sich 1887 der Bahnanschluss an die Kremstalbahn und 1891 die Bahnverbindung zur Steyrtalbahn nach Pergern.

Die Zeit von 1890 bis in die endenden 1920er-Jahre war eine Blütezeit für den Kurort! Neben neuen Hotels, Kurheimen, Privatpensionen und dem Wiener Kinderheim entstanden auch die heute noch zu bewundernden Bauten der Jugendstilepoche des Architekten Mauriz Balzarek.

Während des II. Weltkriegs veränderte sich das Bild des Kurortes. Spitäler wurden nach Bad Hall verlegt, vorhandene Heime wurden zu Lazaretten umgestaltet. Nach dem Krieg wandelte sich der Kurbetrieb von der privaten Kur auf die Kurheime der Sozialversicherungsträger.

Großen Aufschwung brachten neuartige Therapien, mitbegründet durch die wissenschaftliche Begleitung des 1951 gegründeten Paracelsusinstituts. 1975 entstand ein neues Kurzentrum mit Kurmittelhaus und Thermal-Mineral-Hallenbad. Ein Parameter: 200.000 Kurmittel wurden jährlich verabreicht.

Heute ist das „Eurothermenressort Bad Hall“ ein vielseitiges Gesundheits- und Therapiezentrum ergänzt mit Reha- und Wellnessbereich.

### **BAD HALL – eine lebenswerte Stadtgemeinde**

Im grünen Voralpenland 380 Meter über dem Meeresspiegel gelegen, bietet Bad Hall seinen rund 5.100 Einwohnern auf 13,3 km<sup>2</sup> einiges:

*Besuchenswert* - der Stadtplatz in seiner geschlossenen Baustruktur als beliebtes Kommunikationszentrum, *sehenswert* – die zahlreichen Bauten im Jugendstil, der schönste Kurpark in OÖ mit dem Thermen-Mineral-Hallenbad, *hervorzuheben* – das Stadtmuseum FORUM HALL mit der wertvollsten Türensammlung Österreichs, das 4-Sparten-Theater (Kabarett, Musical, Operette und Oper).

Mit dem neuen Einkaufszentrum, den ansässigen Klein- und Großbetrieben, dem Kur-, Reha- und Wellnessbereich ist Bad Hall ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Region, der vielen Menschen Arbeitsplätze bietet.

Durch die rege Bautätigkeit in den letzten Jahren wird sukzessiv neuer Wohnraum erschlossen, der einen anhaltenden Zuzug mit sich bringt.

Das soziale Zusammenleben wird durch ein stark ausgeprägtes Vereinsleben gestaltet. In 75 Vereinen wird Jung und Alt vor allem in Sport und Kultur ein vielfältiges Angebot geboten.

Mit dem Kurwesen verbunden ist ein starkes touristisches Aufkommen. In 35 Betrieben stehen in Bad Hall 1.120 Betten zur Verfügung und sorgen so für über 200.000 Nächtigungen im Jahr.

### **Der Turnverein Bad Hall**

Der 1886 gegründete Turnverein hat in seiner 131-jährigen Vereinsgeschichte alle Höhen und Tiefen des 19. bis 21. Jh. miterlebt und gut überdauert.

Einige Höhepunkte im Zeitraffer:

- 1896 Im Rathaushof errichtet die Gemeinde Bad Hall für den Verein einen Turnplatz
- 1929 Kauf eines Teichs und Einebnung zu einem Turnplatz mit der Überlegung darauf eine Turnhalle zu errichten
- 1934 – 1953 kriegsbedingte Unterbrechung
- 1954 Wiedergründung des Turnvereines Bad Hall
- 1955 Erstes Sonnwendschauturnen als turnerischer Wiederbeginn
- 1959 Die Schulturnhalle wird behördlich geschlossen. Von da an nur provisorischer Turnbetrieb in einem Gasthaussaal bis 1968.
- 1963 – 1969 Bau der Jahnturnhalle
- 1996 – 1998 Anbau der zweiten Halle – zur Doppel- und Mehrzweckhalle
- 2004 – 2007 Errichtung des Turnplatzes mit Spielfeld, Beachvolleyball- und LA-Anlage

Mit seinen ca. 500 Mitgliedern in 20 Abteilungen, einschließlich der SZ-Big Band, hat der Turnverein Bad Hall einen hohen Stellenwert im Turn- und Sportbetrieb, sowie im kulturellen Geschehen der Stadtgemeinde.

Seit der Wiedergründung hat der Verein an allen Bezirks-, Landes- und Bundesturnfesten des ÖTB teilgenommen. Darüber hinaus hat er als Veranstalter die Bezirksturnfeste 1957 und 1978, das Regionaltturnfest 2014 und das Bundes-SZ-Treffen 1989 ausgerichtet.

1986 durfte er in seinem Jubiläumsjahr des 100 jährigen Bestehens die Jahnwanderfamilie in Oberschlierbach erstmals als ausrichtender Verein begrüßen.

Sportliche Erfolge sieht der TV Bad Hall als wichtigen Motivations- und Vorbildfaktor für die Förderung von Bewegungs- und Gesundheitsvorsorge. Beim Landesturnfest Andorf 2016 konnte er sich über den 1. Rang von Niedermoser Melanie im Turnfestwettkampf Oberstufe und Werner Bohatys in der Unterstufe freuen. Auch Bundes-, Landes- bzw. Bezirksjugendwimpel wurden von seinen Wimpelwettstreitmannschaften oftmals stolz nach Hause gebracht.

Im regionalen als auch landesweiten Wirken setzte der Turnverein Bad Hall immer wieder wegweisende Impulse. Sei es durch unseren Ehrenobmann Josef Schöndorfer, welcher als Landesturnwart von 1985 bis 1997 die Modernisierung des ÖTB OÖ maßgeblich vorantrieb, oder durch die Einführung des innovativen Kreativbewerbs beim Regionaltturnfest.

Durch den starken inneren Zusammenhalt konnte der Turnverein Bad Hall – wie oben erwähnt – große Vorhaben verwirklichen.

Heute besitzt der Verein ein TURN- und SPORTZENTRUM. Es bietet den eigenen Mitgliedern die besten Voraussetzungen für jede Art der körperlichen/ sportlichen und musischen Tätigkeit und wird zudem von zahlreichen anderen Vereinen, der ÖTB-Turnakademie und dem ÖFT für Fortbildungslehrgänge genützt.

## Turngeschichte

Der Begründer der Turnbewegung („Turnvater“) Friedrich Ludwig Jahn (1778 – 1852) eröffnete 1811 auf der Hasenheide (Berlin) den ersten öffentlichen Turnplatz. Dem waren ausgedehnte Wanderungen mit seinen Schülern vorausgegangen, die für Jahn auch später Teil des Turnens blieben. Turnen war mehr als Gerätturnen, auch Schwimmen, Fechten, Laufen, Springen, Stoßen, Klettern, ... gehörten dazu.



Friedrich L. Jahn

Bereits um 1817 gibt es den Turnergruß „Gut Heil“ („Ich wünsche dir Heil“ = Gesundheit) – das „Turnerkreuz“ (Vier F: Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei) gibt es erst seit 1846. Von Beginn an wurde darauf Wert gelegt, dass sich alle Turner mit „Du“ ansprachen, um keine sozialen und wirtschaftliche Unterschiede zu betonen. Aus diesem Grund tragen auch alle Turner (bis heute) die gleiche Turnkleidung. Um die enge Verbindung miteinander auszudrücken, entstanden die Begriffe „Turnbruder“ und „Turnschwester“.



Turnerkreuz

Sinn des Turnens war für Jahn die patriotische Erziehung zur Vorbereitung auf den Befreiungskrieg gegen Napoleon, der zum damaligen Zeitpunkt den Großteil der vielen deutschen Kleinstaaten besetzt hielt. Als dieser 1813 in der Völkerschlacht bei Leipzig besiegt worden war, trat der Wiener Kongress zusammen, der die Neuordnung Europas und die Wiederherstellung der Vorkriegsverhältnisse („Restauration“) zum Ziel hatte. Jahn wünschte sich „freie Rede, Verfassung und die Einheit des Vaterlandes“ – er wurde bitter enttäuscht. Unter Kanzler Metternich wurden Bürgerrechte stark eingeschränkt, im Zuge der „Demagogenverfolgung“

1819 wurden die Turnplätze von den Herrschenden geschlossen („Turnsperre“ bis 1842), die von Jahn mitbegründeten Burschenschaften aufgelöst und Jahn selbst für sechs Jahre eingesperrt. Erst 1840 wurde er vollständig rehabilitiert, er zog 1848 als Abgeordneter in das erste Deutsche Parlament in der Frankfurter Paulskirche ein und starb 1852 in Freyburg an der Unstrut.

Friedrich Ludwig Jahn veröffentlichte viele Schriften, die beiden wichtigsten sind „Das deutsche Volksthum“ (1810) und „Die deutsche Turnkunst“ (1816).

Als die ersten Turnvereine in Österreich entstanden, gehörten diese noch zur „**Deutschen Turnerschaft**“. Mit dem Ausscheiden Österreichs aus dem Deutschen Bund 1866 (nach der Schlacht von Königgrätz), begannen diese Vereine einen eigenen Weg zu beschreiten: Sie betonten besonders die sittliche und völkische Seite des Turnens, was vor allem an den nationalen Spannungen im Vielvölkerstaat Österreich – Ungarn lag.

In den 1930er-Jahren kam es zu starken Veränderungen in der österreichischen Politik und damit auch für die Turnvereine. Zu dieser Zeit bestanden in Österreich drei Turnverbände: Deutscher Turnerbund (1919), Deutscher Arbeiter Turn- und Sportbund (1892) und Christlich-Deutsche Turnerschaft Österreichs (1911). Ab 1934 (Errichtung des Ständestaates) durften die Vereine des Deutschen Turnerbundes (1919) keine Jugendgruppen mehr führen und wurden unter staatliche Aufsicht gestellt. Viele Vereine wurden auch aufgelöst. 1938 kam es (infolge des Anschlusses Österreichs an das Deutsche Reich) zur Ende der Eigenständigkeit und zur Eingliederung der Turnvereine in den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

## **Der Österreichische Turnerbund**

Der Österreichische Turnerbund wurde 1952 in Wels gegründet und gliedert sich in sieben Landesverbände/Turngaue (in Vorarlberg und im Burgenland gibt es keine ÖTB-Vereine). Der ÖTB ist Mitglied im Allgemeinen Sportverband Österreichs (ASVÖ), einem der drei Sport-Dachverbände Österreichs, neben Askö und Union.

Bundesobmann ist derzeit Karl Kolar (ÖTB TV Linz), Bundesturnwartin ist Doris Steiner (Villacher Turnverein 1864), Bundesjugendwart Georg Watschinger (TV Ried 1848). Das regelmäßig erscheinende Mitteilungsblatt des ÖTB ist die Bundesturnzeitung „Unser Turnen“.

Der ÖTB unterhält mit der ÖTB-Turnakademie (Akademieleiter Kurt Gruber) ein eigenes Ausbildungszentrum, in dem neben den (Jugend-)Vorturnerausbildungen viele interessante Weiterbildungen angeboten werden. Daneben organisiert der ÖTB OÖ jährlich im Herbst den Bewegungstag. Bei dieser Veranstaltung kann man aus verschiedensten Vorbildungsangeboten wählen und neueste Kenntnisse erwerben.

Der ÖTB Oberösterreich ist der größte Landesverband des ÖTB, er hat 71 Mitgliedsvereine mit rund 20.000 Mitgliedern, die in neun Turnbezirken organisiert sind. Landesobmann ist derzeit Peter Seufer-Wasserthal (ÖTB TV Schwanenstadt 1870), Landesturnwarte sind Stephanie Shamiyeh (Turnen und Wettkämpfe, ÖTB TV Linz) und Rainer Gruber (Jahnwanderung, ÖTB Neumarkter TV 1904), Landesjugendwartin Christine Krenn (ÖTB TV Braunau 1873).

Im ÖTB werden viele Sportarten wettkampfmäßig betrieben: Kunst- und Gerätturnen, Leichtathletik, Schwimmen, Faustball, Schilaf, Snowboarden, Rythmische Gymnastik, Volleyball und Schießen. Dabei werden alle Sieger mit folgenden Siegerzeichen ausgezeichnet: Medaille mit Band, Eichenbruch mit Schleife, Eichenkranz mit Schleife.

Geturnt wird in der einheitlichen ÖTB-Turnkleidung für Turner und Turnerinnen. Turner: weißes Leibchen mit einem ÖTB-Abzeichen, dazu eine kurze weiße Hose mit schwarzen Streifen an der Seite oder eine weiße lange Kunstturnhose; für Turnerinnen: entweder blauer Turnanzug oder blaues T-Shirt mit einem ÖTB Abzeichen. Dazu kann eine lange oder dreiviertellange blaue Turnhose getragen werden.

Im ÖTB OÖ und auch im Bund darf auch eine vereinseinheitliche Turnkleidung mit ÖTB Abzeichen getragen werden.

## **Unsere Turnfeste**

Das erste Bundesturnfest des ÖTB fand 1952 in Wels statt, das 13. war für heuer in St. Pölten geplant, musste allerdings abgesagt werden. Als „Ersatz“ wurden 2017 in Ried vom ÖTB OÖ erstmals „Jugendsommerspiele“ durchgeführt.

Das bisher letzte Landesturnfest des ÖTB OÖ fand 2016 in Andorf statt.

Sowohl der ÖTB, als auch der ÖTB OÖ richten neben Bundes- und Landesturnfesten auch Veranstaltungen speziell für die Turnerjugend aus: Bundes- und Landesjugendturnfeste. Das letzte Landesjugendturnfest des ÖTB OÖ fand 2013 in Schwanenstadt statt, das letzte Bundesjugendturnfest 2015 in Schärding.

Das Spezielle an unseren Turnfesten ist die Gemeinschaft, was sich neben der Zusammenkunft der großen Turnfamilie und dem Übernachten in Gemeinschaftsquartieren auch in den speziellen Turnfestbewerben zeigt:

Im Vereinswettbewerb tritt der gesamte Verein an und präsentiert sich mit einem Lied oder einer kreativen Vorstellung und einer Gerätturnvorführung. Die großen Mannschaftswettkämpfe der Jugend und Erwachsenen bestehen aus Gerätturnen, Leichtathletik (Staffellauf, Weitsprung, Kugelstoß), Schwimmen, Rätselfestlauf, Singen und Tanzen. Höhepunkt der Einzelwettkämpfe ist der Turnfestwettkampf – ein gemischter Wettkampf aus Turnen, Leichtathletik und Schwimmen.

### **Die Jahnwanderung**

Die Jahnwanderung ist auf eine Idee von Tbr. Sepp Holzinger, dem damaligen Gaujugendwart von OÖ, zurückzuführen. Die erste führte 1963 auf die Gis bei Linz und es beteiligten sich fünf Turngeschwister.

Diese Sternwanderung der oberösterreichischen ÖTB-Vereine, die jedes Jahr einen anderen Ort in Oberösterreich zum Ziel hat, ist nach F.L. Jahn benannt, der Wandern als Teil des Turnens betrachtete und mit seinen Schülern ausgedehnte Wanderungen unternahm.

Der Jahndreikampf entspricht mit Steinstoß, 60m-Lauf, Standweitsprung dem normalen Leichtathletik-Dreikampf. Jahnzehn- und -achtkampf sind spezielle Jahnwanderwettkämpfe der 15 bis 21-Jährigen. Dabei kommen zum Dreikampf neben Hammerwurf und 200m Hindernislauf (nur Jungturner) noch Luftgewehrschießen, Baumklettern, Turnfachliche und Heimatkundliche Fragen sowie der Geländelauf (Tu: 1500m bzw. Ti 800m) als krönender Abschluss.

### **Turnen in seiner Vielfalt**

Turn10 ist das aktuell gültige Turnprogramm, das im ÖTB (und auch allen anderen Turnverbänden in Österreich) geturnt wird. Jedes geturnte Element bringt, unabhängig von seiner Schwierigkeit, einen Punkt (A-Wert). Die Ausführung der Übung wird im B-Wert bewertet. Dabei stehen 4 Punkte für Technik, 4 für Haltung und 2 für Dynamik zur Verfügung. A- und B-Wert werden addiert, die Höchstwertung liegt bei 20 Punkten.

Dabei wird unter anderem auf dem Schwebebalken (5 Meter lang, 10 cm breit) geturnt, auf dem 2,55 Meter hohen Hochreck oder auf einem Teil der 12 x 12 Meter großen internationalen Bodenfläche.

Laufbewerbe werden mit „Auf die Plätze – fertig – Schuss“ gestartet. Die Kugel beim Kugelstoß hat in der Allgemeinen Klasse ein Gewicht von 4 (Turnerinnen) bzw. 7,26 kg. Versuche werden als ungültig gewertet, wenn man auf den Balken steigt, die Kugel geworfen statt gestoßen wird, diese außerhalb des Sektors landet, oder man den Kreis verlässt, bevor die Kugel den Boden berührt.

Bei den Bergturnfesten wird neben dem Jahn-Dreikampf häufig auch der Deutsche Fünfkampf ausgetragen: Dieser Bewerb ist ein Ausscheidungswettkampf: Vom Hoch-Weitsprung (1,20 Meter hoch / 2,40 Meter weit) kommen alle mit einem gültigen Versuch weiter zum Gerzielwurf. Die besten vier kommen weiter zum 200m Lauf, davon die besten drei zum Hammerwurf. Die besten zwei dabei treten zum Ringen an – Sieger ist, wer den Gegner zweimal zu Boden geworfen hat.